



Peter Wichtel

Unsere Stimme in Berlin

CDU

Berlin Aktuell

02/2016 – 29.01.2016

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freunde,

am Freitag ist eine weitere Sitzungswoche des Deutschen Bundestages zu Ende gegangen, die nach wie vor insbesondere im Zeichen der Flüchtlingskrise gestanden hat.

Mehr hierzu und weitere Informationen wie zum Abschlussbericht der Taskforce, die nach dem Absturz der Germanwings-Maschine eingerichtet wurde, lasse ich Ihnen auf diesem Weg in der aktuellen Ausgabe meines Newsletters „Berlin Aktuell“ zukommen.

Mit den besten Grüßen für ein schönes Wochenende

Ihr

www.peterwichtel.de



Zahl der Flüchtlinge muss reduziert werden



(© L. Thiel / BAMF)

Es gibt in der Koalition ein gemeinsames Ziel in der Flüchtlingspolitik: Die hohe Zahl der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge muss nachhaltig und spürbar reduziert werden. Diejenigen, die ein Bleiberecht haben, werden aufgenommen. Alle anderen müssen Deutschland wieder verlassen. Über die Frage, wie dies erreicht werden kann, gibt es unterschiedliche

Auffassungen. Wie der Streit darüber in den letzten Wochen und Tagen ausgetragen wird, verunsichert die Menschen in unserem Land und lässt sie an der Handlungsfähigkeit der Koalition zweifeln, was ihre Verunsicherung noch weiter verstärkt.

Das Jahr 2016 wird zu einem Schicksalsjahr für Europa. Wenn Europa nicht in der Lage ist, die große Herausforderung der Flüchtlinge gemeinsam zu bewältigen, wird dieses Europa am Ende des Jahres anders aussehen. Deshalb ist es richtig, die Bundeskanzlerin darin zu unterstützen, alle Möglichkeiten für eine europäische Lösung zu ergreifen. Die Konferenz in London im Februar und dann der Europäische Rat am 18. und 19. Februar sind wichtige Wegmarken. Danach, so die Bundeskanzlerin, werden wir eine Zwischenbilanz ziehen.

Neben diesem Weg haben wir bereits eine Reihe nationaler Maßnahmen getroffen. Die damit erzielten Erfolge müssen noch besser kommuniziert werden. Während im letzten Jahr noch Zehntausende von Flüchtlingen aus Staaten des Westbalkans nach Deutschland kamen, wurde dies durch ihre Anerkennung als sichere Herkunftsländer korrigiert. Jetzt geht es darum, mit Marokko, Tunesien und Algerien weitere sichere Herkunftsländer zu definieren und so den Zuzug wiederum zu reduzieren.

Durch den Grundsatz Sachleistungen vor Geldleistungen sollen Anreize reduziert werden. Dass einige Bundesländer dies nicht umsetzen, kritisieren wir scharf. Und so richtig es ist, dass die Zahl der Abschiebungen zugenommen hat, müssen hier die Länder noch besser werden.

Es ist also so, dass neben den wirklich notwendigen Bemühungen der Bundeskanzlerin für eine europäische Lösung nationale Maßnahmen bereits erfolgreich auf den Weg gebracht wurden. Auch an der Umsetzung des Asylpaket II werden wir weiter arbeiten.

Taskforce zieht Schlüsse nach Germanwings-Absturz

Die Taskforce, die Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt unmittelbar nach dem tragischen Absturz der Germanwings-Maschine im Frühjahr 2015 unter dem Dach des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) eingesetzt hatte, hat untersucht, **an welchen Stellen die hohe Sicherheitsarchitektur im Luftverkehr weiter optimiert werden kann.** Sie hat sich mit zwei zentralen Fragen beschäftigt:

Muss es Veränderungen bei den Cockpittüren geben und kann die Überprüfung der Flugtauglichkeit verbessert werden?



Der Abschlussbericht macht deutlich, dass kurzfristig keine Änderungen an den Cockpittüren vorzunehmen sind. Langfristig sollte man aber über bauliche Optionen diskutieren, wie zum Beispiel Toiletten in den geschützten Bereichen zu integrieren.

Das Themenfeld „Tauglichkeit“ ist sehr komplex und erfordert kontinuierliche Überprüfung. Dabei darf das Vertrauen zwischen Fliegerarzt und Pilot, das letztlich Basis für die Sicherheit im Flugbetrieb ist, nicht gefährdet werden. Die bestehenden Anlaufstellen für die Crews haben sich bewährt. Wir sollten sie weiter stärken.

Zufallskontrollen auf den Konsum von Medikamenten, Drogen oder Alkohol, wie sie beispielsweise in den USA durchgeführt werden, können eine wirksame und abschreckende Maßnahme sein. Hier prüfen wir sehr sorgfältig, ob wir den gesetzlichen Rahmen modifizieren.

Insgesamt ist die Sicherheit im Flugbetrieb bereits heute sehr hoch. Das hat auch der Abschlussbericht der Taskforce gezeigt. Dennoch überprüfen wir kontinuierlich, ob es Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung gibt.

Aktuelles aus dem Plenum



(© Erich Westendarp / pixelio.de)

Trotz der hohen gesetzlichen Standards des Lärm- und Umweltschutzes in Deutschland stoßen insbesondere Planungen für den Ausbau des schienengebundenen Güterverkehrs auf Widerstände der Anwohner. Die Sorge vor einer unverhältnismäßigen Zunahme der Lärmbelastung gilt umso mehr, wenn es bei europäischen Transitverkehren nicht zur Wertschöpfung in der Region kommt. Mit unserem Antrag **„Menschen- und umweltgerechte Realisierung europäischer Schienennetze“** haben wir beschlossen, in Fällen besonderer regionaler Betroffenheit, die in der Realisierung von Schienengütertrassen des europäischen Transitverkehrs (TEN) entstehen, auch künftig die Zusammenarbeit der Akteure vor Ort zu unterstützen und deren Vorschläge bei der Erarbeitung konkreter Lösungen zu berücksichtigen. Ergebnis dabei kann sein, dass – wie am Beispiel der Rheintalbahn – der Bund gemeinsam mit dem betroffenen Land im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel über das gesetzliche Maß hinaus zum Schutz von Anwohnern und Umwelt beiträgt.

In zweiter und dritter Lesung haben wir das **Gesetz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Konsums von elektronischen Zigaretten und elektronischen Shishas** beschlossen. Wir weiten so die Abgabe- und Konsumverbote des Jugendschutzgesetzes, die bislang nur für Tabakwaren gelten, auf elektronische Zigaretten und elektronische Shishas aus. Darüber hinaus ändern wir das Jugendarbeitsschutzgesetz dahingehend, dass unter anderem zum Schutz der Kinder und Jugendlichen bei der Arbeit das Abgabeverbot von Tabakwaren auch für elektronische Zigaretten und elektronische Shishas gilt.

Daten und Fakten

Deutschland „bestes Land der Welt“. In einer Studie, die das amerikanische Nachrichtenmagazin „US News & World Report“ in Zusammenarbeit mit der Universität Pennsylvania im Rahmen des World Economic Forum in Davos vorgestellt hat, ist Deutschland Gesamtsieger und somit „bestes Land der Welt“. Dazu wurden verschiedene Themenbereiche analysiert: Im Bereich Unternehmertum belegt Deutschland dabei Platz 1. Spitzennoten erhalten unter anderem die Infrastruktur, die fachliche Ausbildung der Bevölkerung, die technologische Expertise und der rechtliche Rahmen für Unternehmen. Im Bereich „Macht“ werden der politische und ökonomische Einfluss sowie die Person der Kanzlerin nahe der Höchstpunktzahl bewertet. In den Bereichen Bürgerrechte und Lebensqualität konnte Deutschland sich ebenfalls in der Spitzengruppe festsetzen. Für die Studie wurden 16.000 Personen in vier globalen Regionen nach ihrer Meinung über 60 Länder gefragt.

(Quelle: Best Countries Report)

Fernbusse auf Erfolgskurs. Durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Liberalisierung des Linienfernverkehrs Anfang 2013 ist der Erfolg der Fernbusunternehmen ungebrochen. 2014 wurden 16 Millionen Fahrgäste mit deutschen Linienfernbussen befördert. Im Jahr 2013 waren es noch 8,2 Millionen Fahrgäste, womit sich die Fahrgastzahl um 96% nahezu verdoppeln konnte. Der Marktanteil der Fernbusse am gesamten Linienverkehr mit Bus und Bahn konnte von 5,9% auf 11% steigen. Insgesamt 12 Millionen (+80%) der 16 Millionen Fahrgäste nutzen die Angebote im Inland, hingegen fuhren 4 Millionen Fahrgäste im grenzüberschreitenden Verkehr. Folglich lagen für 75% der Fernbusreisenden Start- und Zielort in Deutschland. Beeindruckend ist auch die Anzahl an zurückgelegten Buskilometern: 194 Millionen. Eine Steigerung von 103%. Durchschnittlich 330 Kilometer legten die Reisenden für jede Fahrt zurück. Über die Hälfte der Sitzplätze waren belegt. Auch für die Bahnunternehmen wird die Buskonkurrenz zunehmend spürbar: Der Eisenbahnverkehr beförderte 2014 rund 129 Millionen Personen – 1,8% weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Konkurrenz durch die Fernbusse bekommt neuen Aufwind und setzt auch den Schienenverkehr unter Druck.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Impressum

Peter Wichtel MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 – 77041
Fax: 030 / 227 – 76241
Mail: peter.wichtel@bundestag.de
Internet: www.peterwichtel.de

Redaktion

Christoph Schmid

Bildnachweis

Seite 2 – L. Thiel / BAMF
Seite 4 – Erich Westendarp / pixelio.de